



GZ: BMASK-57158/0023-V/4/2009

Wien, 28.10.09

**38/77**

**Betreff: Monitoring zu Sozialdaten – 3. Quartalsbericht**

## **VORTRAG AN DEN MINISTERRAT**

Beim BESO/GEKO-Rat am 15./16. Dezember 2008 wurde beschlossen, dass der Sozialschutzausschuss gemeinsam mit der Europäischen Kommission regelmäßig über die sozialen Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise berichten soll. Parallel dazu erklärten sich die Mitgliedstaaten bereit, regelmäßig aktuelle Zahlen zur Verfügung zu stellen. Im Folgenden wird der dritte Quartalsbericht für 2009 präsentiert.

### **1. Arbeitsmarkt**

<b>Bewegungen am Arbeitsmarkt</b>						
	<b>Juli 2009</b>			<b>Veränderungen zum Juli 2008 in %</b>		
	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Insgesamt</b>
<b>Aufgelöste Beschäftigungsverhältnisse*</b>	57.590	67181	<b>124.771</b>	-12,5%	-10,7%	<b>-11,5%</b>
<b>Neueinstellungen*</b>	84.912	96.052	<b>180.964</b>	-8,4%	-8,0%	<b>-8,2%</b>
<b>Bestehende unselbst. Beschäftigungsverhältnisse**</b>	1.589.001	1.814.967	<b>3.403.968</b>	-0,7%	-2,8%	<b>-1,9%</b>

*\*Quelle: AMS DWH mon\_erwerb\_chg*  
*\*\*Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Daten vom September 09*

*[Siehe dazu im Tabellenband 1.1.-1.3.]*

Im Juli 2009 wurden um -8,2% weniger Neueinstellungen verzeichnet als im Juli des Vorjahres. Parallel dazu sank auch die Zahl der aufgelösten Beschäftigungsverhältnisse um -11,5%. Die Anzahl der aufrechten Beschäftigungsverhältnisse betrug Ende September 2009 3,4 Mio. und lag damit um 1,9% unter dem Vorjahreswert.

<b>Atypische Erwerbstätige</b>						
	<b>September 2009</b>			<b>Veränderung zum September 2008 in %</b>		
	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Insgesamt</b>
<b>Geringfügig Beschäftigte</b>	183.976	93.410	<b>277.386</b>	-0,8%	+5,1%	<b>+1,1%</b>
<b>Freie Dienstverträge</b>	12.085	10.728	<b>22.813</b>	-7,0%	+15,8%	<b>+2,5%</b>
<b>Geringfügige freie Dienstverträge</b>	23.419	14.964	<b>38.383</b>	-15,7%	-14,0%	<b>-15,1%</b>
<b>Neue Selbständige</b>	17.380	23.503	<b>40.883</b>	+4,5%	+1,6%	<b>+2,8%</b>
<i>Quellen: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; eigene Berechnungen</i>						
<i>[Siehe dazu im Tabellenband 1.4.]</i>						

Im Jahresvergleich stieg die Zahl der geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse (1,1%), die der neuen Selbständigen (2,8 %) und die freien Dienstverträgen (2,5 %) Ende September 2009 an, während bei den geringfügig freien Dienstverträgen (- 15,1 %) ein Rückgang zu verzeichnen war.

Gemäß Mikrozensus ist vom zweiten Quartal 2008 bis zum ersten Quartal 2009 bei den unselbständig Beschäftigten die Teilzeitquote um 1,5 %-Punkte auf 24,9 % angestiegen (Frauen: 44 %, Männer: 7,4 %) *[Siehe dazu Tabellenband 1.5.]*

## 2. Arbeitslosigkeit

<b>Bestand Arbeitslose (absolut)</b>						
	<b>September 2009</b>			<b>Veränderungen zum September 2008 in %</b>		
	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Insgesamt</b>
<b>Produktionssektor</b>	12.845	36.432	<b>49.277</b>	+41,2%	+58,5%	<b>+53,6%</b>
<b>Dienstleistungssektor</b>	85.729	86.107	<b>171.836</b>	+17,6%	+31,0%	<b>+24,0%</b>
<b>Sonstige (inkl. Primärsektor)</b>	7.403	5.989	<b>13.392</b>	+7,6%	+4,5%	<b>+6,2%</b>
<b>15-24 Jahre</b>	18.824	22.312	<b>41.136</b>	+16,1%	+32,3%	<b>+24,4%</b>
<b>25-54 Jahre</b>	80.350	91.234	<b>171.584</b>	+20,2%	+40,6%	<b>+30,3%</b>
<b>55-64 Jahre</b>	6.750	14.866	<b>21.616</b>	+16,7%	+17,9%	<b>+17,5%</b>
<b>Insgesamt*</b>	105.977	128.528	<b>234.505</b>	+19,2%	+36,1%	<b>+27,9%</b>
<i>Quelle: AMS DWH;</i>						
<i>*inkl. über 64-Jährige</i>						
<i>[Siehe dazu Tabellenband 2.1.]</i>						

Die Zahl der registrierten Arbeitslosen hat sich im September 2009 gegenüber September 2008 um +51.178 bzw. rund +28 % auf 234.505 erhöht.

Bei den Männern betrug der Anstieg 36,1 % und bei den Frauen 19,2 %. In allen Altersgruppen war ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen, am stärksten war er bei den 25-54 Jährigen (30,3 %). Im Produktionssektor erhöhte sich die Arbeitslosigkeit im Zeitvergleich um 53,6 % und im Dienstleistungssektor um 24 % *[siehe dazu Tabellenband 2.1.]*

Quote der Langzeitbeschäftigungslosen*						
	September 2009			Veränderung zum September 08 in %-Punkten		
	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt
<b>Insgesamt</b>	14,8%	16,7%	<b>15,8%</b>	-0,5	-2,6	<b>-1,5</b>

Quellen: AMS DWH, eigene Berechnungen

\*Anteil der am Stichtag arbeitslosen Langzeitbeschäftigungslosen an allen arbeitslos Vorgemerkten; eine Person ist langzeitbeschäftigungslos, wenn die Netto-Dauer der beim AMS registrierten Arbeitslosigkeit, Lehrstellensuche und Schulungsteilnahme 365 Tage überschreitet. Nach einer Unterbrechung von über 62 Tagen endet die Episode der Langzeitbeschäftigungslosigkeit.

[Siehe dazu Tabellenband 2.4.]

Die generell steigende Arbeitslosigkeit geht einher mit einer Reduktion des Anteils der Langzeitbeschäftigungslosen an der Gesamtarbeitslosigkeit. Dieser Anteil hat sich im Berichtszeitraum um 1,5 Prozentpunkte reduziert.

Durchschnittliche Höhe des monatlichen ALV-Leistungsbezugs						
	Juni 2009, in EUR			Veränderungen zum Juni 2008 in %		
	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt
<b>Arbeitslosengeld</b>	723,9	876,0	<b>809,1</b>	+4,8%	+6,3%	<b>+7,3%</b>
<b>Notstandshilfe</b>	525,7	666,1	<b>611,4</b>	+1,2%	+2,3%	<b>+2,6%</b>
<b>Pensionsvorschuss</b>	571,8	696,5	<b>650,9</b>	+4,4%	+3,6%	<b>+3,4%</b>

Quellen: AMS DWH

[Siehe dazu sowie zur Anzahl der LeistungsbezieherInnen Tabellenband 2.5.]

Die durchschnittliche Arbeitslosengeldleistung lag im Juni 2009 mit EUR 809,1 um +7,3% höher als im Juni 2008, die Notstandshilfeleistungen lagen um 2,6 % (EUR 611,4) und der Pensionsvorschuss um 3,4 % (EUR 650,9) über den Vorjahreswerten.

### 3. Arbeitsmarktförderung

Förderungen und Beihilfen des AMS Jänner bis September 2009						
	Anzahl Personen <sup>1</sup>			Veränderung zum Vergleichszeitraum des Vorjahres in %		
	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt
<b>Beschäftigungsförderungen</b>	32.212	70.125	<b>102.315</b>	+32,8%	+207,8%	<b>+117,5%</b>
<b>Qualifizierungsförderungen</b>	134.782	140.278	<b>275.053</b>	+6,0%	+14,8%	<b>+10,3%</b>
<b>Unterstützungsangebote</b>	35.878	31.293	<b>67.170</b>	-1,1%	+17,3%	<b>+6,7%</b>
<b>Alle Förderungen und Beihilfen</b>	172.198	211.265	<b>383.425</b>	+9,4%	+44,0%	<b>+26,0%</b>
weitere AMS-Förderung und Leistung						
	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt
<b>Kurzarbeit<sup>2</sup></b>	n.v.	n.v.	<b>39.461</b>	n.v.	n.v.	<b>n.v.</b>
<b>Altersteilzeit<sup>3</sup></b>	9.694	9.198	<b>18.892</b>	-13,7%	-26,1%	<b>-20,2%</b>

Quelle: AMS DWH

<sup>1</sup> Alle Personen, die zwischen 1.1. und 30.9.2009 (und dem entsprechenden Vergleichszeitraum im Jahr 2008) zumindest eine AMS-Förderung bzw. -beihilfe erhalten haben. Die Gesamtsumme ist geringer als die Summe der einzelnen Kategorien, da die Personen insgesamt nur einmal gezählt werden.

<sup>2</sup> Stand der Daten: 16.10.2009: am Stichtag laufende Projekte

<sup>3</sup> Stand der Daten: Juni 2009

[Siehe dazu Tabellenband 3.1.]

Von Jänner bis September 2009 haben 383.425 Personen zumindest einen Tag eine AMS-Förderung bzw. Beihilfe in Anspruch genommen. Damit wurden um 26 % mehr Personen gefördert als im Vergleichszeitraum des Jahres 2008.

Die Beschäftigungsförderung - im Speziellen die Kurzarbeitsbeihilfe - verzeichnete den deutlichsten Anstieg (aufgrund der zeitverzögerten Abrechnung sind die geförderten Personen in Kurzarbeit nicht vollständig erfasst, laufende Kurzarbeitsprojekte werden extra angeführt). Die Anzahl der Personen in Altersteilzeit ist gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um rund 20 % gesunken.

#### 4. Insolvenzentgeltsicherung

Anzahl der Zuerkennungsbescheide und zuerkannter Gesamtbetrag aus Insolvenzentgeltsicherungsgesetz-Fonds (IESG)			
	1.-3. Quartal 2008	1.-3. Quartal 2009	Veränderung in %
Anzahl der Zuerkennungsbescheide*	30.153	37.480	24%
Zuerkanntes Insolvenzentgelt aus Fonds	150.253.690	203.946.341	35,7%

Quellen: IEF-Service GmbH, BMASK  
\* Bescheide, mit denen zumindest 1 € zuerkannt wurde.

[Siehe dazu Tabellenband 4.1.]

Während die Zahl der Zuerkennungsbescheide in den ersten drei Quartalen 2009 verglichen mit denen von 2008 um 24 % gestiegen ist, sind die Beträge an zuerkanntem Insolvenz-Entgelt [IEG] - Zahlungen für offene Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis, die der Arbeitgeber wegen der eingetretenen Insolvenz nicht mehr leisten konnte - um rund 36 % gestiegen.

#### 5. Mindestsichernde Leistungen aus der offenen Sozialhilfe

	Vergleichsmonat		Veränderung	
	September 2008	September 2009	absolut	in %
Personen	83.526	92.338	+8.812	+10,6%

Quellen: Sozialabteilungen der Bundesländer  
\* Zahlen enthalten sieben Bundesländer; bei einem Land fehlen die Daten der Städte mit Magistraten; bei einem anderen fehlt eine Stadt.

[Siehe dazu Tabellenband 5.1.]

Verglichen mit dem Vorjahresmonat kam es österreichweit im September 2009 zu einem Anstieg der Sozialhilfebeziehenden von 10,6 % (rund 8.800 Personen).

Im Gegensatz zu den Vormonaten ist inzwischen die Zahl der Sozialhilfebeziehenden in allen Bundesländern steigend, wenngleich in unterschiedlichem Ausmaß. Die Steigerungsrate liegt zwischen 8 und 16 %.

## 6. Zahlungsstörungen bei Privatkrediten

Zahlungsstörungen bei Privatkrediten					
	2009				Veränderungen von Jän.-Sept. 09 in %
	Jänner	März	Juni	September	
<b>Personen mit massiven Zahlungsstörungen*</b>	127.305	140.491	144.375	145.759	+14,5%
<b>Zahl der Zahlungsstörungen</b>	388.891	440.000	421.970	427.009	+9,8%
Quelle: KleinKreditEvidenz des Kreditschutzverbandes 1870 * „Zahlungsstörungen“ meint Klagen, Fälligstellungen von Krediten etc.					
[Siehe dazu Tabellenband 6.1.]					

Gemäß der Kleinkreditevidenz des Kreditschutzverbandes sind die Zahl der KreditnehmerInnen mit massiven Zahlungsstörungen (Fälligstellungen, Klagen etc.) von Jänner bis September 2009 um 14,5% und die Zahl der Zahlungsstörungen um 9,8% angestiegen.

## 7. Einnahmen des Staates und der Sozialversicherung

Steuereinnahmen			
	Jänner bis August 2008	Jänner bis August 2009	Veränderungen von 2008 bis 2009
<b>Öffentliche Abgaben gesamt, in Mio. EUR</b>	42.533,0	39.473,4	-7,2%
Quelle: BMF			
[Siehe dazu Tabellenband 7.1.]			

Die Steuereinnahmen in den Monaten Jänner bis August lagen im Jahr 2009 um -7,2 % unter denen der Vergleichsmonate im Jahr 2008.

Entwicklung der durchschnittlichen Beitragsgrundlage und Anzahl der Beitragszahlenden in der gesetzlichen Sozialversicherung			
	Juli 2008	Juli 2009	Veränderungen von Juli 2008 zu Juli 2009 in %
<b>Durchschnittliche monatliche Beitragsgrundlage, in EUR</b>	2.336	2.390	+2,3%
<b>Anzahl der Beitragszahlenden</b>	3.109.609	3.044.296	-2,1%

Quelle: BMASK, eigene Berechnungen

[Siehe dazu Tabellenband 7.2.]

Bis Juli 2009 ist bei der durchschnittlichen Höhe der Beitragsgrundlagen ein Anstieg um 2,3% und bei der Anzahl der Beitragszahlenden ein Rückgang von 2,1% feststellbar.

Ich stelle hiermit den

**Antrag,**

die Bundesregierung möge diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Rudolf Hundstorfer